

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 18

Artikel: Ferienkurse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wird das Mädchen während der Jahre, da die körperliche Entwicklung starken Einfluss auch auf seine Psyche hat, mit seinen Fragen an das Leben, mit seinen Zweifeln und Aengsten, in seinem Suchen nach Klarheit auch in religiösen Fragen allein gelassen, ohne verständnisvolle Beratung durch die Mutter oder — wenn diese, wie so oft, den seelischen Kontakt mit der Tochter nicht findet — durch die Lehrerin, so kann seine Einstellung zum Leben eine unrichtige, ja unglückliche werden. Statt mit einer gewissen innern Abgeklärtheit und Festigkeit in den Lebenskampf hinaustreten zu können, fällt es nur zu leicht als schwankendes Rohr den Stürmen zum Opfer, die es umbrausen. Selbst haltlos, kann es später als Frau und Mutter nicht Halt und Hort für die Familie sein.

In einem ersten Votum suchte Herr Schulinspektor Scherrer von Trogen die vorteilhaften und die nachteiligen Eigenschaften der weiblichen Lehrkraft gegeneinander abzuwägen und sie wiederum in Vergleich zu ziehen mit denjenigen des Lehrers. Wir wissen, dass Herr Scherrer in einem Kanton amtet, in welchem es nur ganz wenige Lehrerinnen gibt, wir wissen aber auch, dass er den Lehrerinnen freundlich gesinnt ist, also ihnen nicht etwa mit Vorurteil gegenübertritt.

Doch liess sein Votum erkennen, dass Herrn Scherrer nicht die zukunfts-freudige Gewissheit hinsichtlich des erzieherischen Einflusses der weiblichen Lehrkraft erfüllt, wie dies bei der Referentin der Fall war.

Zu stark stehen gewisse Ueberlegungen mehr materieller Art im Wege; die ganze Macht dessen, das bis heute die Erstarkung des Lehrerinnenstandes gehemmt hat.

Bedauerlicherweise kamen die Frauen und Mütter infolge des Mangels an Zeit fast nicht zum Wort. Es ist aber zu hoffen, dass sie die Worte, die gefallen sind, in ihrem Herzen bewahren. Möge aus dieser edlen Aussaat für die Erziehung der Mädchen viel Gutes erwachsen.

Wir haben am Frauentag den Grossratssaal mit dem Gefühl verlassen, dass sich den Frauen in der Ostschweiz eine Tür aufgetan habe, an die vorab die Lehrerinnen seit Jahrzehnten vergeblich geklopft, die Türe, welche dahin führt, dass die Frauen — wie Pestalozzis Mitarbeiterin, Rosette Niederer, es voraussah — die Erziehung ihres Geschlechtes mehr und mehr in die eigene Hand nehmen.

Ferienkurse.

Vom 8.—13. Juli findet in Langenbruck im Basler Jura der elfte Ferienkurs des **Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht** statt. Anmeldungen nehmen sofort entgegen Mlle. Dutoit, Tourelles-Mousquines, Lausanne, und Frau Zumstein-Thiébaud, Wimmis, Kt. Bern. Einschreibegebühr Fr. 10, Morgenkurs Fr. 2, Einzelvortrag Fr. 1.

* * *

« Wie kann der Völkerbund bekannt gemacht werden und wie kann der Sinn für internationale Zusammenarbeit entwickelt werden? » Zweiter Ferienkurs speziell für die Lehrerschaft. Genf, vom 27. Juli bis 2. August 1929. Einschreibegebühr Fr. 12.50. Für weitere Auskunft wende man sich an das B. I. E., Rue des Maraîchers 44, Genève.

Ferienwochen im **Heim in Neukirch an der Thur.**

14.—20. Juli : « *Vom Leben und Werk Albert Schweitzers.* »

4.—10. August : « *Vom Ringen unserer Väter um die Wahrheit.* »

29. September bis 5. Oktober : « *Tolstoi, Leben und Werke.* »

Leiter dieser drei Kurse : Fritz Wartenweiler, Frauenfeld.

15. Juli : Beginn eines vierwöchigen Kurses für einfaches Mädchenturnen (dänisches Grundturnen). Leiterin Doris Jeppesen. Die Teilnehmerinnen dieses Kurses können z. T. an der Kursarbeit der Ferienkurse 1 und 2 teilnehmen. Nähere Auskunft erteilt gerne Didi Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

* * *

Vorlesungen von Professoren der Columbia-Universität New York (Teachers College) über **Bildungswesen und Erziehungswissenschaft in den Vereinigten Staaten**, veranstaltet vom *Pädagogischen Institut Mainz*. 29.—31. August.

Referenten : Professor Dr. Thomas Alexander, Teachers Coll., Columbia-Universität; Professor Dr. Edwin H. Reeder, Teachers Coll., Columbia-Universität; Professor Dr. Harold Rugg, Teachers Coll., Columbia-Universität; Professor Dr. William Bagley, Teachers Coll., Columbia-Universität; Professor Dr. William H. Kilpatrick, Teachers Coll., Columbia-Universität; Frau Helen Parkhurst, Direktorin der Universitätsschule New York; Professor Dr. Randall J. Condon, Superintendent für das Schulwesen, Cincinnati (Ohio).

Karten für sämtliche Vorlesungen, Mk. 15, sind zu beziehen durch das Sekretariat des Pädagogischen Institutes Mainz, Petersstrasse 2. Lehrer und Studierende, welche in Gruppen teilnehmen wollen und bis 1. August angemeldet sind, erhalten billiges Massenquartier und Verpflegung im Heime der Mainzer Studentenschaft.

* * *

Zur Eröffnung des Instituts für psychoanalytische Pädagogik in Stuttgart veranstalten die Herausgeber der Zeitschrift für psychanalytische Pädagogik eine **II. Pädagogische Woche zur Einführung in die psychoanalytische Pädagogik**, vom 28. Juli bis 3. August im Kurhaus Stuttgart-Cannstadt.

Es werden sprechen : Dr. Gustav Hans Graber, Bern : Entwicklungen und Hemmungen im Trieb- und Seelenleben unserer Kinder : 1. Werden und Vergehen im Mythus und in der Vorstellung des Kindes. 2. Das Traumleben des Kindes. 3. Psychoanalyse und Heilung eines nachwandelnden Knaben.

Dr. W. Hoffer, Wien : Pubertät und Neurose.

Dr. H. Meng, Frankfurt a. M. : 1. Die Krise der Pädagogik durch Freud. 2. Die katholischen Lehrerinnen und die psychoanalytische Pädagogik (Antwort auf einen Protest).

Prof. Dr. E. Schneider, Stuttgart : Angst und Schuld (Psychologie und Pädagogik).

Hans Zulliger, Ittigen-Bern : Praktische Anwendung und Ergebnisse der Psychoanalyse in der Schule.

Begrüssung : Sonntag, den 28. Juli 1929, abends 8 Uhr, im Kurhaus Stuttgart-Cannstatt. Kurskosten : Kursgebühr, Wohnung und gemeinsame Mahlzeit Mk. 90, Kursgebühr allein Mk. 40.

Anmeldungen bis zum 15. Juli an Prof. Dr. E. Schneider, Stuttgart, Schwanenbergstr. 87 (angeben ob Wohnung und Verpflegung gewünscht werden).

* * *

Ferienkurs in Thonon (17. bis 31. August 1929). Die französische Vereinigung für « Frieden durch Recht » veranstaltet dies Jahr wieder, wie letztes, in Thonon am Genfersee einen Sommerkurs oder besser eine Zusammenkunft internationaler Jugend, um jungen Mädchen von mindestens 17 Jahren und jungen Lehrerinnen Gelegenheit zu geben, mit Angehörigen anderer Staaten Gedankenaustausch zu pflegen. Plaudereien und Probleme des Völkerbundes und der Völkerverständigung, Besuche des Völkerbundsekretariates und des internationalen Arbeitsamtes in Genf sollen abwechseln mit Spiel, Baden und Ausflügen, so dass auch die körperliche Erholung zu ihrem Rechte kommen soll. Um vielen die Teilnahme zu ermöglichen, ist das Pensionsgeld niedrig gehalten; es beträgt für acht Tage 160 französische Franken, für 10 Tage 200, für 14 Tage 300, wozu noch kleine Zuschläge kommen, falls man vorzieht, nicht im Massenlager, sondern in Einzelschlafstätten (Fr. 1 Zuschlag für den Tag) oder gar in eigenem, kleinem Zimmer zu schlafen (Fr. 2 Zuschlag für den Tag). Zu diesem Zwecke ist das Schulhaus der obern Primarschule Thonon bereitgestellt, dessen eifrige Direktorin, M^{me} Poisat, die Aufsicht führt, neben Fräulein Roux, Miss Todd, Fräulein Zehetmaïex und Mme. Prudhommeaux.

Letztjährige Besucherinnen äusserten sich sehr befriedigt, und so kann der « Kurs » wohl auch unseren Lehrerinnen empfohlen werden, denjenigen, die in der glücklichen Lage sind, lange Sommerferien zu geniessen, so dass auch der Monat August noch frei ist, was den Städterinnen der deutschen Schweiz wohl zum grössten Teile nicht vergönnt ist. Anmeldungen sind zu richten an das Bureau International des Sociétés de la Paix, 8, rue Charles Bonnet, Genf. Mitzubringen ist ein wenig Französisch, das Gelegenheit haben wird, zuzunehmen, der Wille, Anschluss mit andern Nationen zu suchen, und Liederbücher und Musikinstrumente, um das gemütliche Beisammensein zu verschönern.

I. S.

* * *

Reinsche Ferienkurse in Jena. Nach dem Tode von Prof. Wilhelm Rein, dem Mitbegründer und langjährigen Leiter der seit 1889 bestehenden Ferienkurse in Jena, werden die Kurse unter dem Namen: *Reinsche Ferienkurse*, unter Leitung eines Ausschusses, der aus den Herren Prof. Dr. Detmer, Prof. D. Dr. Weinel und Prof. Dr. Weiss besteht, weitergeführt. Die diesjährigen Kurse finden vom 2. bis 15. August statt. Das Programm ist wieder ausserordentlich reichhaltig und umfasst 80 verschiedene Kurse. *Das Programm ist unentgeltlich durch das Sekretariat der Reinschen Ferienkurse, Jena, Carl Zeissplatz 3, zu haben.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Die « Saffa-Monographien » im Preis herabgesetzt ! Die hübsch ausgestatteten, von Orell Füssli verlegten Bücher sind zum Einheitspreis von Fr. 1.50 per Stück (früher Fr. 2—3.50) erhältlich. Bei Bezug von zehn Stück Ermässigung auf Fr. 1.30. Versand gegen Portovergütung. Es können bezogen werden : Leuch : Die Frauenbewegung in der Schweiz; Schumacher : Die Frau in der sozialen Arbeit der Schweiz; Krebs : Die Frau im Gewerbe; Evard : La Femme suisse éducatrice; Jaussi : Der wirtschaftliche Aufstieg der Frau; Lindauer : Die Frau in der schweizerischen Gesundheits- und Krankenpflege; Weese-